

Gott ist mein König
BWV 71

1.

»Gott ist mein König von altersher; der alle Hülfe tut, so
auf Erden geschicht.«

2. Air

»Ich bin nun achtzig Jahr«, warum soll dein Knecht sich mehr
beschweren, warum?

**Soll ich auf dieser Welt
mein Leben höher bringen,
durch manchen sauren Tritt
hindurch ins Alter dringen,**

Ich will umkehren, daß ich sterbe in meiner Stadt,

**so gib Geduld, für Sünd
und Schanden mich bewahr,
auf daß ich tragen mag**

bei meines Vaters und meiner Mutter Grab.

mit Ehrn, mit Ehren graues Haar.

3. Fuga

»Dein Alter sei wie deine Jugend, und Gott ist mit dir in
allem, das du tust. «

4. Arioso

»Tag und Nacht ist dein.

Du machest, daß beide, Sonn und Gestirn, ihren gewissen
Lauf haben, du setzest einem jeglichem Lande seine
Grenze. «

5. Air

Durch mächtige Kraft
erhältst du unsre Grenzen,
hier muß der Friede glänzen,
wenn Mord und Krieges Sturm sich aller Ort erhebt,
wenn Kron und Zepter bebt,
hast du das Heil geschafft
durch mächtige Kraft.

6.

»Du wollest dem Feinde nicht geben die Seele deiner
Turteltauben. «

7.

Das neue Regiment
auf jeglichen Wegen
bekröne mit Segen;
Friede, Ruh und Wohlergehen
müsse stets zur Seiten stehen
dem neuen Regiment.
Glück, Heil und großer Sieg
muß täglich von neuen
dich, Joseph, erfreuen,
daß an allen Ort und Landen
ganz beständig sei vorhanden
Glück, Heil und großer Sieg.

Preise, Jerusalem, den Herrn
BWV 119

1.

»Preise, Jerusalem, den Herrn, lobe, Zion, deinen Gott;
denn er machet fest die Riegel deiner Tore und segnet
deine Kinder drinnen, er schafftet deinen Grenzen Friede.«

2. Recitativo

Gesegnet Land! glückselge Stadt!
wo selbst der Herr sein Herd und Feuer hat.
Wie kann Gott besser lohnen,
als wo er Ehre läßt in einem Lande wohnen;
wie kann er eine Stadt
mit reicherm Nachdruck segnen,
als wo er Güt und Treu einander läßt begegnen.
Wo er Gerechtigkeit und Friede
zu küssen niemals müde,
nicht müde, niemals satt
zu werden teuer verheißen, auch in der Tat erfüllet hat,
da ist der Schluß gemacht:
Gesegnet Land! glückselge Stadt!

3. Aria

Wohl dir, du Volk der Linden,
wohl dir, du hast es gut,
wie viel an Gottes Segen
und seiner Huld gelegen,
die überschwenglich tut,
kannst du an dir befinden,
wohl dir, du Volk der Linden,
wohl dir, du hast es gut.

4. Recitativo

So herrlich stehst du, liebe Stadt!
Du Volk! das Gott zum Erbteil sich erwählet hat.
Doch wohl! und aber wohl! wo mans zu Herzen fassen
und recht erkennen will,
durch wen der Herr den Segen wachsen lassen.
Ja!
was bedarf es viel,
das Zeugnis ist schon da,
Herz und Gewissen wird uns überzeugen,
daß, was wir Gutes bei uns sehn,
nächst Gott durch kluge Obrigkeit
und durch ihr weises Regiment geschehn.
Drum sei, geliebtes Volk, zu treuem Dank bereit,
sonst würden auch davon nicht deine Mauren schweigen.

5. Aria

Die Obrigkeit ist Gottes Gabe,
ja selber Gottes Ebenbild.
Wer ihre Macht nicht will ermessen,
der muß auch Gottes gar vergessen,
wie würde sonst sein Wort erfüllt.
Die Obrigkeit ist Gottes Gabe,
ja selber Gottes Ebenbild.

6. Recitativo

Nun! wir erkennen es und bringen dir,
o höchster Gott, ein Opfer unsers Danks dafür.
Zumal nachdem der heutge Tag,
der Tag, den uns der Herr gemacht,
euch, teure Väter, teils von eurer Last entbunden,
teils auch auf euch
schlaflose Sorgenstunden
bei einer neuen Wahl gebracht,
so seufzt ein treues Volk mit Herz und Mund zugleich:

7.

Der Herr hat Guts an uns getan,
des sind wir alle fröhlich.

Er seh die teuren Väter an
und halte auf unzählig
und späte, lange Jahre 'naus
in ihren Regimente Haus,
so wollen wir ihn preisen.

8. Recitativo

Zuletzt!

Da du uns, Herr, zu deinem Volk gesetzt,
so laß von deinen Frommen
nur noch ein arm Gebet vor deine Ohren kommen;
und höre! ja, erhöere,
der Mund, das Herz und Seele seufzet sehre.

9. Choral

**Hilf deinem Volk, Herr Jesu Christ,
und segne, was dein Erbteil ist,
wart und pfleg ihr'r zu aller Zeit
und heb sie hoch in Ewigkeit.
Amen.**

**Ihr Tore zu Zion
BWV 193**

1.

Ihr Tore zu Zion, ihr Wohnungen Jakobs, freuet euch.
Gott ist unsers Herzens Freude,
wir sind Völker seiner Weide,
ewig ist sein Königreich.

2. Recitativo

Der Hüter Israel entschläft noch schlummert nicht;
es ist annoch sein Angesicht
der Schatten unsrer rechten Hand,
und das gesamte Land
hat sein Gewächs im Überfluß gegeben.
Wer kann dich, Herr, genug davor erheben?

3. Aria

Gott, wir danken deiner Güte,
denn dein väterlich Gemüte
währet ewig für und für.
Du vergibst das Übertreten,
du erhöest, wenn wir beten,
drum kömmt alles Fleisch zu dir.

4. Recitativo

O Leipziger Jerusalem, vergnüge dich an deinen Feste.
Der Fried ist noch in deinen Mauren,
es stehn annoch die Stühle zum Gericht,
und die Gerechtigkeit bewohnt die Paläste.
Ach, bitte, daß dein Ruhm und Licht
also beständig möge dauren.

5. Aria

Sende, Herr, den Segen ein,
laß die wachsen und erhalten,
die vor dich das Recht verwalten
und ein Schutz der Armen sein,
sende, Herr, den Segen ein.

6. Recitativo

(verschollen) [missing]

7. Chorus

(Wiederholung von Satz 1) [repeat of opening chorus]